

Lieber Ludwig, lieber Winfried, lieber Christian, lieber Oliver!

die pics4peace Ausstellung ist hervorragend angelaufen. Ich danke Euch allen, insbesondere im Namen der jungen Menschen, die sich ernst genommen fühlen, wie wir schon jetzt spüren, für Eure großartige Unterstützung und das Mitmachen!!!

Hier der Ankündigungsartikel in der MP mit zwei jungen Künstlern im Gespräch und der Artikel nach der PK ebenda, beide gute präsent.



Dann die sehr gut besuchte Pressekonferenz am Vortag der Eröffnung...





Nach Anleitung des Künstlers im Workshop (Dez. 2017) haben die jungen Künstlerinnen und Künstler bewegende Anliegen formuliert und sehr ausdrucksstark in den mehrschichtigen „pittura oscura“ dargestellt.

Hier ein paar Bilder dazu in Vorbereitung auf unseren Dialog-Tag am 09. April. Die jungen Leute freuen sich schon auf das Gespräch mit so hochrangigen Vertretern der Regierung und der Stadt! Auch viele Ehrengäste sind gespannt auf den Dialog.

Unserem Instagram-Account folgen über 1000 Menschen. Mittlerweile kommen Anfragen für Demokratie-Veranstaltungen schon von dort!

Oben: HÄUSLICHE GEWALT

Unter häuslicher Gewalt leiden meist Frauen, so Magdalena. Das Wegsehen der Nachbarn und Freunde wird als rosarote Welt dargestellt. Für die Frauen, die sich schämen, ist alles schwarz düster, hoffungslos. Doch nach oben ist das Bild offen. Es gibt Hoffnung: Wenn wir alle aufmerksamer sind, auf unserer Mitmenschen achten, Warnzeichen erkennen und handeln, damit den Opfern Hilfe geleistet werden kann und Täter an der Fortsetzung der Taten gehindert werden und eine gerechte Bestrafung erfahren.

Rechts: VERSATZSTÜCKE DER REALITÄT

Hanna nimmt die verfallenden Kasernen derer in den Blick, die uns geholfen haben, dass in D wieder Demokratie herrscht: Sinnbild dafür, dass das Bewusstsein für demokratische Werte heute, auch bei uns in D, leidet. Sie mahnt: „Nur weil wir nicht im Krieg leben, leben wir noch nicht in Frieden!“





Links: OPEN ACCESS

Lea nimmt 85 Jahre Bücherverbrennung auf dem Residenzplatz zum Anlass und stellt ein verkohltes Kant-Brevier, das von Johannes Pfeiffer herausgegeben wurde, in den Mittelpunkt ihres Werkes. Damit hat sie den Begründer der Menschenwürde, aber auch den der Rassistheorie in einem Bild. Dies verbindet sie mit den Chancen und Risiken unserer Zeit im Umgang mit Informationen: Digitalisierung, Fake News, Populismus, Meinungsfreiheit, Radikalismus,

Dies sind nur drei Beispiele. Alle Themen sind extrem spannend und zeigen, dass uns junge Menschen etwas zu sagen haben. Das schönste Geschenk machte uns eine der Studierenden im Interview, als sie sagte: „Ich habe das erste Mal in meinem Leben das Gefühl, ich kann wirklich etwas verändern.“ Ist das nicht toll?

Liebe Grüße, Eure Pia

Kontakt: Dr. Pia Beckmann, mail@piabeckmann.de, 01520 175 4485, Instagram: [_pics4peace_](https://www.instagram.com/_pics4peace_)